

# Ernste Zeiten erfordern nicht todernstes Verhalten

Was Humor im Business bewirken kann:  
10 Punkte von Christiane Nill-Theobald  
– Zusammenfassung ihres Interviews auf  
dem GSA-Humortag 2011



In den USA und Japan wird Humor schon lange als Schlüssel zum Unternehmenserfolg eingesetzt. Das amerikanische Unternehmen Microsoft hat Humor sogar in seinem Unternehmensleitbild verankert.

„Humor im Business“ ist nicht gleichbedeutend mit „Kalauerei“ im Büro, sondern es geht vielmehr darum, Probleme spielerischer angehen zu können. Humorvoll zu sein, heißt, eine menschliche Einstellung gegenüber den Mitmenschen zu haben. Und wann immer es ernst wird, gilt: Ernste Zeiten erfordern nicht todernstes Verhalten. Im Gegenteil! Lachen und Humor können als „wir packen das schon“ und damit als positiver Auftrieb gewertet werden.

Anders als in Japan und den USA war die deutsche Unternehmenskultur lange eher von dem ungeschriebenen Gesetz geprägt: „Wer Spaß hat, arbeitet nicht ernsthaft“. Manager hatten Angst, durch Humor ihre Autorität zu verlieren. Dazu der Managementautor Reinhard Sprenger: „Lachen macht Angst, denn wer laut lacht ist die personifizierte Unabhängigkeitserklärung“.

Zum Glück erreicht das Wissen um ein humorvolles Miteinander nun auch Deutschland. So setzen größere Unternehmen wie z.B. EnBW, BASF und Vodafone Humor immerhin als Mittel bei Tagungen und Workshops ein. Beliebt ist inzwischen auch die Zusammenarbeit mit Unternehmenstheatern im Changemanagement: So wurde erkannt, dass dadurch schwierige Sachverhalte enttabuisiert oder Konflikte entschärft werden. Als großer Vorteil gilt auch, dass sich Schauspieler stellvertretend für die Mitarbeiter über den Chef auslassen können ohne dass jemand beleidigt bzw. bloßgestellt wird.

**Darüber hinaus aber gibt es weitere zehn Gründe, sich mit Humor im Business zu beschäftigen:**

## 1. Humor überwindet die kulturellen Unterschiede in einer globalen Geschäftswelt

Die Angleichung der Kulturen, das Wissen um die Eigenarten anderer Nationen, die Notwendigkeit mit Menschen aus anderen Kulturen zu verhandeln, macht es nötig, eine leichte und „ungefährliche“ Um-

gangsform zu finden.

Humor ist die Möglichkeit, Um-gangs-fehler zu entschärfen. Das Lächeln

wird als eine universale Verständigungsmöglichkeit erkannt und ermöglicht das rasche Herstellen einer Vertrauensbasis. Vergleichen wir z.B. die amerikanische und die deutsche Geschäftskultur so fällt auf: Verschiedener kann diese nicht sein. Wer in den USA Erfolg haben will, sollte vor allem zielgerichtet vorgehen, pragmatisch verhandeln und, last but not least, Humor haben.

Die Deutschen gelten im Ausland oft als brüsk, ohne Phantasie, richten sich streng nach ihren Zahlen, sind detailversessen und haben einen überschaubaren Humor. Egal wie unterschiedlich die Teilnehmer

an internationalen Verhandlungen qua nationaler Kultur sind – Humor ist der kürzeste und einfachste Weg zum gegenseitigen Verständnis bzw. um Vertrauen beim ausländischen Geschäftspartner aufzubauen.

## 2. Humor fördert die Corporate Identity

Welches Unternehmen wünscht sich das nicht: Die Unternehmensphilosophie wird von allen verstanden und umgesetzt, was sich in einer klaren und schlüssigen Corporate Identity zeigt und möglichst mit dem extern wahrgenommenen Image übereinstimmt.

Das Ergebnis ist eine konsequente Darstellung nach innen und außen, was den Mitarbeitern aber auch den Kunden eine Vertrauensbasis bietet. Dass dieses Wunschbild Wirklichkeit wird, wird auch durch den Hebel „Humor“ ermöglicht, indem man diesen erfolgreich in die Corporate Identity integriert.

Der Effekt? Im Unternehmen werden die Mitarbeiter motiviert und nach außen erreicht ein humorvolles Unternehmen verstärkt Aufmerksamkeit – Humor ist ein einfaches Mittel, die Differenzierung von den Wettbewerbern zu verbessern.

## 3. Humor verbessert die Unternehmenskommunikation

Humor ist einer der wirkungsvollsten Mechanismen der Kommunikation. Humor sorgt in nahezu allen Bereichen der Kommunikation für eine Verbesserung: beim Zuhören, in der Gestaltung eigener Beiträge und zum Aufbau langfristiger, emotional positiver Beziehungen.

Humor heißt im Außen perfekte Kundenkommunikation und damit „vertrauensvolle Kundenbindung“. Dies gilt aber generell für alle Stakeholder: Humorvolle Menschen wirken auf andere sympathischer und kompetenter.

## 4. Humor ist ein wichtiger Katalysator für gute und konstruktive Teamarbeit

Jeder von uns hat das schon erlebt: Gemeinsames Lachen schafft ein Wir-Gefühl. Der Druck, im Arbeitsleben immer besser zu sein als andere, wird durch die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt noch verstärkt.

So entsteht häufig ein Konkurrenzdenken,



### Fotos von oben im Uhrzeigersinn:

**1** Sabine Asgodom, die den Humortag ins Leben gerufen hat und 2011 als Moderatorin geleitet hat, zeigt, wie man sich mit Humor das Leben auch einmal richtig schwer machen kann. Nach Zufall hat sie drei Dinge – diesen Kinder-Zauberstab zum Beispiel – blind aus einem Karton gegriffen und unter Nennung der drei Dinge moderiert sie den jeweils nächsten Programmpunkt an. Mehr bei [www.asgodom.de](http://www.asgodom.de)

**2** Jonathan Briefs war Humorberater der österreichischen Nationalmannschaft der Skispringer, die Zeitung Kurier hat über ihn geschrieben: Briefs „war maßgeblich an der De-Eskalation des Zwists der Alphiatiere Thomas Morgenstern und Gregor Schlierenzauer beteiligt.“ Erst dadurch haben Morgenstern und Schlierenzauer zu ihrer Bestform gefunden. Briefs ist Schauspieler, Regisseur, Autor, Impro-Coach und er macht Unternehmenstheater für Firmen wie AXA, Telekom, u.v.a. – mehr bei [www.jonathanbriefs.de](http://www.jonathanbriefs.de)

**3** Marius Jung ist in einer seiner Berufsrollen Humor-Coach. Zu seinen Klienten gehören Schauspieler, Bands und Comedians wie Bastian Pastewka. Für ProSieben hat Marius Jung die Kandidaten der Castingshow „Bully sucht die starken Männer“ trainiert, für den NDR die Finalisten des NDR Comedycontest gecoacht. Seine Botschaft: Wer Humor „rüberbringen“ will braucht starke Bühnenpräsenz – und die hat Marius Jung auf dem GSA-Humortag selbst präsentiert. Mehr bei [www.mariusjung.de](http://www.mariusjung.de)

das schlechte Laune unter den Kollegen und Mobbing aufkommen lässt. Humor hingegen schafft Verbundenheit. Wer zusammen herzlich lacht, dem fällt das „Gegeneinander-Kämpfen“ sichtbar schwer.

## 5. Humor fördert Innovationsmanagement und Kreativität

Kreativität basiert darauf, dass Grenzen überschritten werden, dass Gesetzmäßigkeiten durchbrochen werden. Genau das passiert auch beim Lachen.

Die Perspektive wird eine andere, dadurch fließt Kreativität und bringt neue Lösungsansätze hervor. Aber auch vom Phänomen Humor bis zur Bedeutung im Innovationsprozess sind es nur wenige Schritte. Die kreativen Denkopoperationen des Humors führen zu ungewöhnlichen Lösungsideen. Für den beruflichen Alltag und die persönliche Entwicklung ergeben sich neue und oft überraschende Wege.

## 6. Humor schafft Mitarbeiterbindung und „Bestenauslese“

Spaß bei der Arbeit ist das stärkste „Bindemittel“ für Mitarbeiter. In Zeiten von Einsparungen und Verwaltung, von Fusionen und Illiquidität quer durch viele Wirtschaftssparten hinweg, stellt Begeisterung bei der Arbeit bzw. die Sinnhaftigkeit für den Erwerbsjob einen starken Magnet dar.

Zum einen bleiben Mitarbeiter dem Betrieb länger treu, mit der Folge, dass weniger Kosten für die Suche und Einarbeitung der neuer Mitarbeiter entstehen. Zum



4



5



6



7

**4** Frederik Malsy (links) ist Schauspieler, Business-Trainer, Hörbuch-Autor. Gero Teufert (rechts) ist Business-Trainer, Buchautor und Geschäftsführer von Impro For Business. Malsy hat u. a. mehrfach den Impro-Cup 2007, 2008, 2009 gewonnen – mehr bei [www.frederik-malsy.de](http://www.frederik-malsy.de) und [www.gero-teufert.de](http://www.gero-teufert.de)

**5** Eric Adler ist auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen spezialisiert, hat die international verbreitete „Adler Social Coaching®-Methode“ entwickelt. „Nebenbei“ ist er ein begnadet humorvoller Keynote-Speaker – unvergesslich sein Vortrag auf einer Unternehmensfeier, bei der niemand wegen des Geräuschpegels hat zuhören können und die Geschäftsleitung sehr zufrieden. Mehr bei [www.eric-adler.com](http://www.eric-adler.com)

**6** Thorsten Sievert ist Producer u.a. für „Mittermeiers Saturday Night Live“, „Quatsch Comedy Club“, Die „Wochenshow“, den „Deutschen Comedy Preis“ und mehrere TV-Aufzeichnungen der Live-Programme von Rüdiger Hoffmann – mehr bei [www.smile-producing.de](http://www.smile-producing.de)

**7** Dr. jur. Christiane Nill-Theobald, Autorin unseres Beitrages, ist zugelassene Rechtsanwältin in Berlin, Gründerin von TheobaldConsulting, Agentur für strategische Kommunikationsberatung, Zertifizierter Coach for Professional Development (CPD) und Gründungsmitglied des Coachingnetzwerks management coaching group mcg, Businesscoaching für Führungskräfte – mehr bei [www.theobald-consulting.com](http://www.theobald-consulting.com)

anderen kann sich ein humorvolles Unternehmen der Bestenauslese gewiss sein – denn schon lange geht es den Besten nicht nur darum, Leistungsträger zu sein, sondern sich persönlich weiterzuentwickeln. Und eben das gelingt nur in einem Klima, in dem man sich wohl fühlt, d.h. in dem auch gelacht wird.

## 7. Humor stärkt die Führungskraft

Ein humorvoller Chef wird menschlich eher akzeptiert als ein dröger bzw. nüchterner Vorgesetzter. Für die üblichen Machtspielchen ist in einer freundlichen, geschätzten und humorvollen Atmosphäre kein Platz. Im Gegenteil: zu einem humorvollen Chef hat man viel mehr Vertrauen. Überdies schafft es eine Führungskraft mittels Humor Spannungen zu vermeiden bzw. Kritik positiv zu äußern.

Dies ist sicherlich auch ein probates Mittel gegen die Intrige bzw. die „Gerüchteküche“, weil per se schon gar kein „Grollpotential“ gegen den Chef entstehen kann. Gemeinsames Lachen verbindet: Hierarchien werden gelockert oder für den Moment sogar aufgelöst.

## 8. Humor ist ein effektives Mittel gegen die modernen Zivilkrankheiten wie Depression, Angst oder Burn-Out

Humor ist ein wirkungsvolles Mittel, Stress bereits im Vorfeld abzumildern und im Idealfall eine heitere Gelassenheit zu schaffen, die es den Mitarbeitern ermöglicht, Anforderungen einfacher zu meistern.

Zwischen 50 und 60 Prozent aller Krankenstände stehen im Zusammenhang mit Stress. Auch bei typischen Managerkrankheiten hält Humor den Krankenstand unten: Menschen, die viel lachen und eine humorvolle Einstellung im Alltag pflegen, erkranken seltener an Depressionen, Angsterkrankungen und Burn-Out.

## 9. Humor ist Karriere fördernd

„Wer keinen Sinn für Humor hat, wird in diesem Land nie irgendetwas erreichen“, sagt der amerikanische Late-Night-Talker David Letterman. Aber auch aufgrund mehrerer Studien gilt selbst in Deutschland „Humor“ als Karrierefaktor: Humor erfordert Intelligenz, eine größere mentale Flexibilität und dementsprechend einen schnelleren Perspektivenwechsel – und



der wird im Management immer öfter benötigt. Humorvolle Manager sind folglich Menschen, die schneller Entscheidungen treffen können.

## 10. Und zu guter Letzt: Humor ist ein ernstzunehmender Wirtschaftsfaktor

Werden die oben angesprochenen Punkte beherzigt, dann fördert Humor und damit gute Stimmung von Management, Führungskräfte und Mitarbeiterstab schließlich die Gesamtproduktivität des Unternehmens. ■

**8** Johannes Warth ist der große Perfektionist unter den deutschen Speakern. Mehr als zwei Jahre, sagt er auf dem Humortag 2011, braucht er, bis ein Vortrag wirklich vortragswürdig ist. Aber nur wenige Sekunden braucht er, um eine Kerze mit Pfeil und Bogen auszulöschen. Sein großes Thema ist Mut, ist Ermutigung. Er gibt sie, damit Menschen „immer wieder tatkräftig voranschreiten“ – mehr bei [www.warths-ab.de](http://www.warths-ab.de)

**9** Grande Finale mit der Ohne-die-geht-es-nicht-GSA-Torte – v.l.n.r. der Schuh von Manitu Erik Adler (sorry Erik), Briefs, Siewert, Nill-Theobald, Teufert, Malsy, Warth. GSA-GF Claudia Haider, Mitarbeiterin Verena Dörner, Martin Schidlo, Sabine Asgodom, die zum nächsten Humortag einlädt.